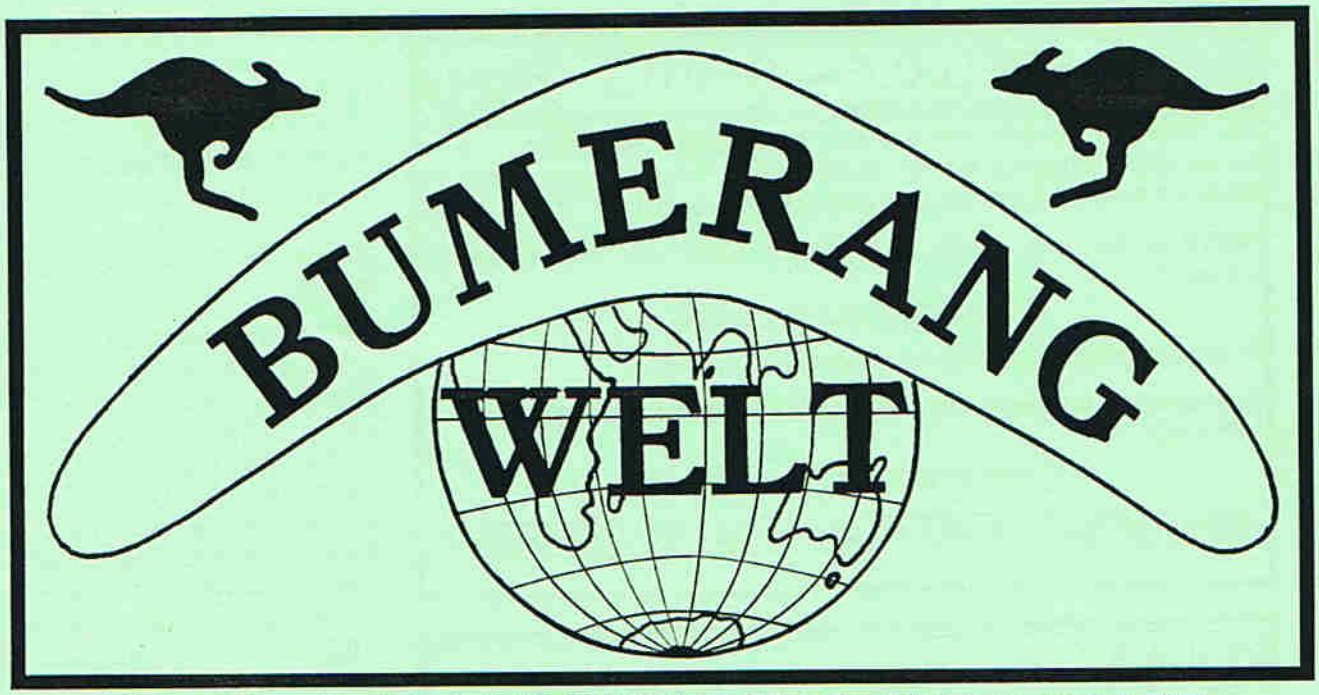
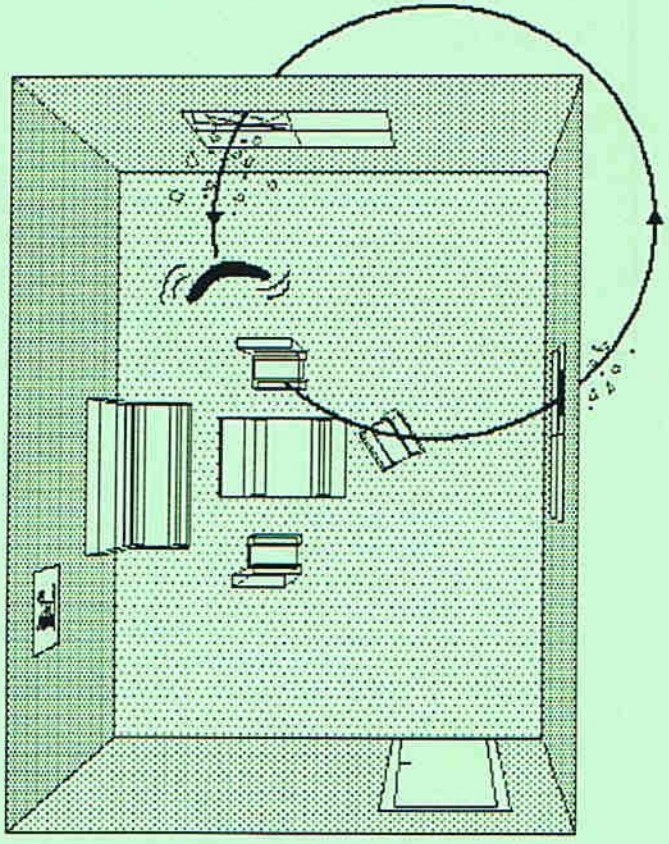


II/89 * Vier mal im Jahr * BUMERANG WELT * Rund um den Bumerang * II/89

INHALT

- ☆ Veranstaltungen/Termine ..... S. 4
- ☆ Kultholz der Wiederkehr–Teil2. S. 5
- ☆ Hairy Boom ..... S. 8
- ☆ Torsten Fredrich ..... S. 9
- ☆ Trick–Catching.....S.10
- ☆ Bauplan New Wave MTA S.11
- ☆ Der besondere Bauplan S.12
- ☆ Kurz und bündig S.14
- ☆ Bauplan "TIGARANG".....S.15
- ☆ Indoor–Bumerangs S.16
- ☆ Tumblestick.....S.18
- ☆ Beste Wurfanleitung S.19



Mit unseren Indoors wäre das nicht passiert!

FRECKLE – SHIRTS

DIE Gelegenheit, sich seine alten, langweiligen Klamotten – auch Sweat-Shirts, Jogging-Hosen, Jacken u.s.w. – verschönern zu lassen. Doch auf jeden Fall gibt es auch ganz neue T-Shirts!

Motive liegen vor, doch auch eigene Ideen können verwirklicht werden!!!

Ebenfalls im Programm:

Bumerangs aller Art (Indoors, Hallenteile, Doublers, ...)

Accessories (Ansteck-Bumerangs, Bumerang-Haarspangen, bald: Aufnäher)

Preise gegen Rückumschlag bei:

Günter Möller * Wilhelm-Busch-Str. 28 * 4047 Dormagen 5

Wettkampf:

- Aussie-Round-Bumerangs
- Trickcatch-Bumerangs
- Doubling-Bumerangs

Außerdem:

Anfängerbumerangs, Indoorbumerangs, NEON-Teile, Pertinaxbumerangs, Bumerangbroschen zum Anstecken aus Edelfurnieren.

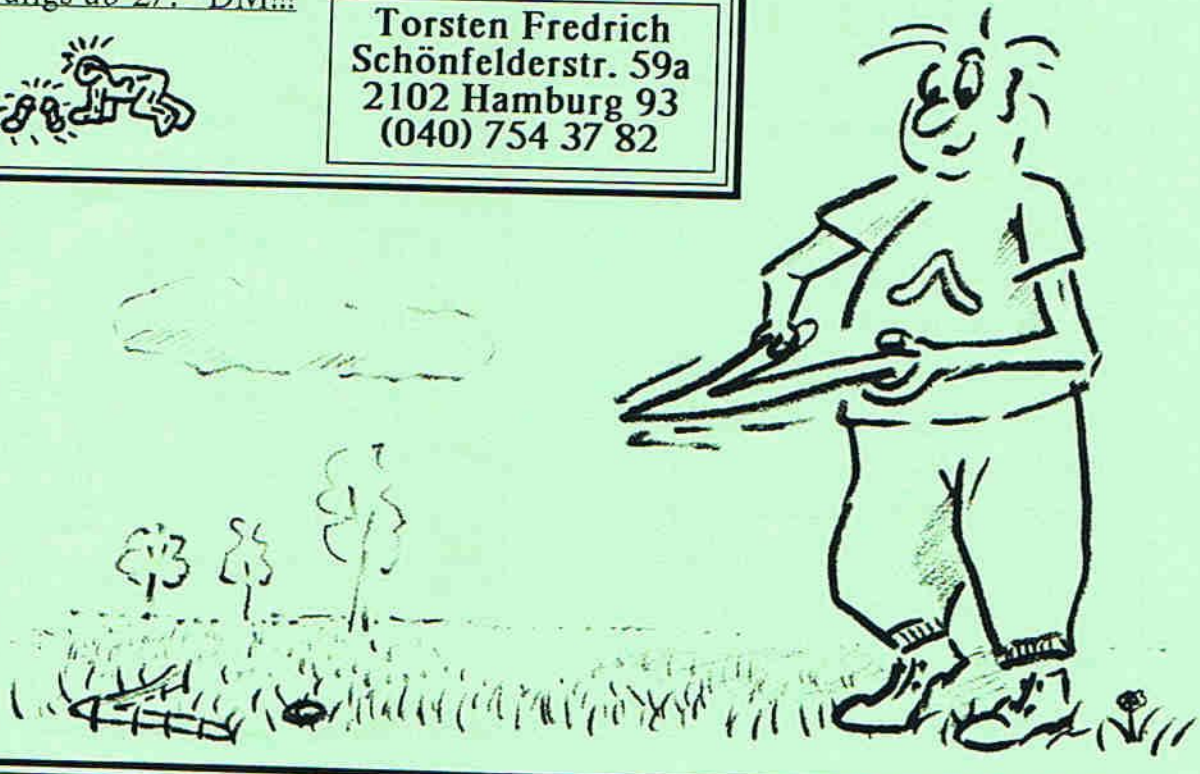
Bumerangs ab 27.- DM!!!

Torsten Fredrich
Schönfelderstr. 59a
2102 Hamburg 93
(040) 754 37 82

dba + stuttgart +
01.04.1989 +

allerletzte meldung ++

der angestellte adalbert s. entdeckte sein talent als wuenschelrutengaenger + herr s. benutzt einen sogenannten fast catch bumerang+ damit kann er wasseradern, drainagerohre und zuweilen auch bumerangs aufspueren ++ unser dba - bild zeigt herrn s. bei der arbeit +++



Liebe Bumerangfreunde,

bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe der **BUMERANG WELT** sollte das Erscheinungsdatum (**1. April!**) nicht vergessen werden. Nehmt's also nicht tierisch ernst! In diesem Sinne sind vor allem der Beitrag von Gerhard Kaltenegger und der "Hairy Boom" zu sehen.

Neben der Fortsetzung des Artikels von Dietrich Evers über Bumerangs im steinzeitlichen Skandinavien bringen wir mehrere Baupläne und einen Sonderteil über Indoor-Bumerangs.

Der wohl am meisten ersehnte Beitrag kommt fast zum Schluß: Das Ergebnis unseres Wettbewerbes "Beste Wurfanleitung":

Zwar wurde nicht die "Super-Wurfanleitung" eingeschickt, doch konnten sich die Ergebnisse wohl sehen lassen. Möglicherweise können sich fortgeschrittene Bumerangbauer nur noch schwer in die Anfangsfehler von Neulingen versetzen.

Es hat sich aber auch gezeigt, wie schwer es ist, einen solch komplexen Bewegungsvorgang mit seinen Folgen verbal zu beschreiben. Wir alle wissen natürlich: besser als jede gedruckte Anleitung ist die praktische Unterweisung auf der Wiese einzuschätzen!

Es bleibt also durchaus eine Herausforderung bestehen:

Wo schlummert die makellose Wurfanleitung?

Viel Spaß beim Lesen!

-em-

Mehrere Nachfragen lassen es nötig erscheinen, die Sache mit dem Maßstab der Baupläne nochmals aufzugreifen.

Also: Grundsätzlich drucken wir die Pläne im Maßstab 1:$\sqrt{2}$ ab (sprich: eins-zu-Wurzel-zwei), d.h. eine Vergrößerung um den Faktor 1,414 ergibt die Originalgröße. Das geht automatisch auf einem Vergrößerungs-Kopierer von DIN A4 auf DIN A3.

Führt man diese Prozedur zwei mal durch, erhält man die doppelte Größe (=Faktor 1:2).

Seit einiger Zeit sind auch Kopierer mit sogenannter "Zoom"-Einrichtung verbreitet. Mit Ihnen kann man Verkleinerungen und Vergrößerungen mit einstellbarem (=variablem) Faktor machen. So muß z.B. der Bauplan von Gerhard Kaltenegger auf 185% vergrößert werden. Da solche Geräte vermutlich noch nicht überall verfügbar sind, haben wir zusätzlich die altgewohnten 2,5 cm - Karos beibehalten.

Es ist selbstverständlich nicht nötig, sich sklavisch an den vorgegebenen Vergrößerungsfaktor zu halten. Gerinfügige Abweichungen machen sicher nicht viel aus. So kann man das Modell von Gerhard Kaltenegger sicher auch kleiner bauen - nur die genaue Bestimmung des Schwerpunktes ist wichtig!

Bei der Einsendung von Bauplänen wäre es für uns sehr hilfreich, wenn diese im Maßstab 1:1, 1:$\sqrt{2}$ oder 1:2 vorliegen würden. Am besten ist es, den Bumerang direkt auf einen Kopierer mit Einstellung "Verkleinerung DIN A3 -> DIN A4" zu legen.

-gb-

Impressum

Die Zeitschrift "Bumerang Welt" erscheint viermal jährlich im

Bumerang-Verlag
Postfach 3230
2000 Norderstedt

Herausgeber:

Wilhelm Bretfeld, zugleich Schriftleiter und verantwortlich i.s.d.P., Postfach 3230, 2000 Norderstedt.

und

Eckhard Mawick, zugleich verantwortlich für das Layout und den Druck, Wakenitzmauer 66, 2400 Lübeck 1.

Ständiger Mitarbeiter:

Gerhard Bertling, verantwortlich für den Computer-Satz und mitbeteiligt am Layout, Putbusser Str. 32, 1000 Berlin 65.

Manuskripte/Beiträge u.ä. bitte an den Schriftleiter, der mit dem verantwortlichen Team über die Veröffentlichung entscheidet, auf jeden Fall aber auch unverlangte Beiträge zurücksendet.

Gedruckt in Lübeck

Jugendbumerangclub Reinbek
Jens Bumann
Birkenring 11
2057 Reinbek

Hallo Bumerangfreunde,

hiermit laden wir Euch ein zur **2. Norddeutschen Bumerang-Meisterschaft** am 24. und 25.6.1989 in Reinbek, Theodor-Storm-Straße, Stadionanlagen mit 3 Plätzen stehen uns zur Verfügung.

Übernachtungsmöglichkeiten 23./24. und 24./25.6.1989 in der am Stadion gelegenen Turnhalle sind möglich (Anfahrt Theodor-Storm-Str.). Frühstück könnt Ihr Euch in der Halle selbst machen (Küche vorhanden). Mahlzeiten und Getränke bietet die Stadiongaststätte an.

Beginn: 24.6.1989 um 10.00 Uhr – **Ende:** 25.6.1989 um 15.00 Uhr.

Startgeld: DM 10.– (einschließlich Versicherung).

Die Disziplinen: **Australische Runde, Fast Catch, Endurance, MTA 100** (wenn der Wind es zuläßt) wollen wir wettkampfmäßig nach dem neuen Regelwerk des DBC durchführen.

Wenn die Zeit es zuläßt, können wir noch andere Disziplinen in ungezwungener Atmosphäre durchführen.

Wir denken daran, den **verrücktesten flugfähigen Bumerang** auszuzeichnen. Laßt Euch etwas einfallen!

Verkauf sowie Versteigerung von Bumerangs ist möglich. Birkensperrholz kann bestellt werden (Auslieferung nach den Meisterschaften). Näheres darüber, sowie tel. Rückfragen zur Veranstaltung bei Heinz-Jürgen Storr, Platanenweg 1, 2057 Reinbek, Tel. (040) 710 31 03 ab 19.00 Uhr.

Anmeldung bitte schriftlich bis zum 31.5.1989 an Jens Bumann, Birkenring 11, 2057 Reinbek, Postkarte mit Namen der Teilnehmer genügt.

Also bis dann, wir freuen uns.

Many happy returns!

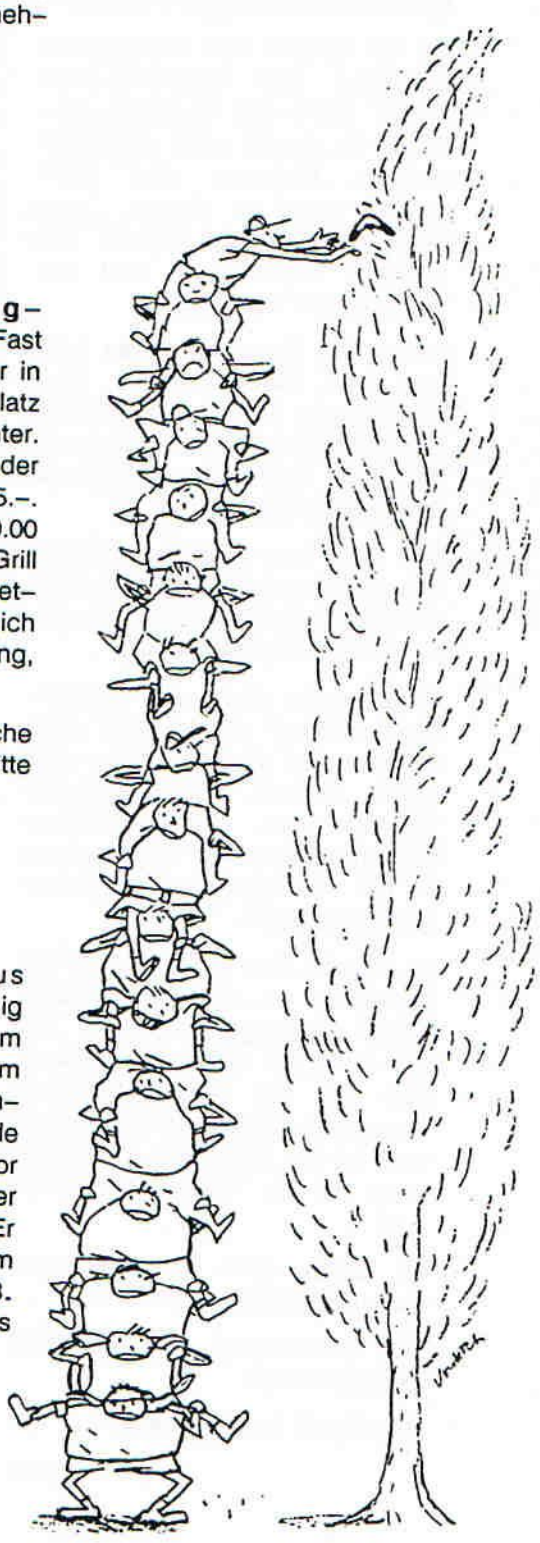
Hessische Bumerangmeisterschaften 1989 im Fast Catch am 9.4.89 um 10.00 Uhr in Langen bei Frankfurt, Grillplatz hinter dem SSG-Sport Center. Teilnehmer: nur DBC Mitglieder aus Hessen. Startgebühr DM 5.–. Anmeldeschluß: 9.4. um 10.00 Uhr! Selbstverpflegung – Grill steht zur Verfügung. Je nach Wetter und Teilnehmerzahl zusätzlich MTA 100, schönster Bumerang, Team Relay, Suicide.

Kontakt: Jürgen Rode, Südliche Ringstr. 212, 6070 Langen (bitte mit Rückporto).

Andreas Eichborn aus Bochum möchte sich regelmäßig mit anderen Werfern aus dem Raum **Bochum** – Ruhrgebiet zum gemeinsamen Werfen und Fachsimpeln treffen. Eine passende Wiese steht zur Verfügung (vor dem Freizeitbad Heveney an der Stadtgrenze Bochum-Witten). Er lädt alle Interessierten ein, ab dem 18. März **an jedem 1. und 3. Samstagnachmittag** zwanglos vorbeizuschauen.

Anfragen bitte an:

Andreas (Andy) Eichborn
Querenburger Höhe 119
4630 Bochum
Tel.: (0234) 70 28 46



Der erste Teil diese Artikels in Bumerangwelt I/89 beschäftigte sich mit dem Aussehen und den Fundorten frühzeitlicher Bumerangs sowie mit den Felsgravuren des steinzeitlichen Skandinavien. Im nun folgenden Teil stellt Dietrich Evers Vermutungen über die Verwendung der Wurfhölzer an.

Das Kultholz der Wiederkehr - Teil 2

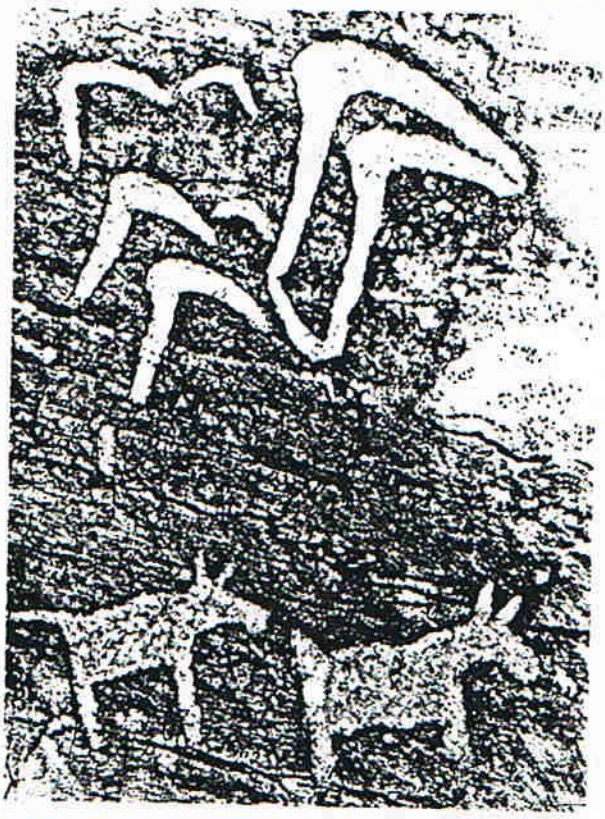
Soweit schien es vertretbar, daß es auch im Norden Skandinaviens frühzeitige Rückkehrhölzer gegeben haben könnte. Doch welchem Zweck hatten sie an den Stromschnellen des Nämforsen gedient? Allein die zügig aufsteigende Flugbahn lehrte uns, daß von einer Jagdwaffe nicht gesprochen werden konnte. Ausgerechnet in einer Entfernung, in der der Jäger das Wild "anspricht", ist das Rückkehrholz bereits in undiskutabel großer Höhe. Deshalb benutzen die Australier sie in ganz seltenen Fällen nur zur Jagd auf Schwarmvögel und auf dem Boden zum Erschlagen von kleinen Tieren. Nach eingehenden Versuchen mit der Schlagkraft der Rückkehrhölzer in der Phase des Geradeausflugs stellten wir fest, daß ein entscheidender Teil der Translationsenergie sehr bald vergeudet wird. Der Auftreffschwung genügt keinesfalls, ein größeres Tier soweit zu verletzen, daß man es erbeuten kann.

Dem widerspricht auch keinesfalls das Felsbild der nordkarelischen Lage Salawruge am Weißen Meer, das einen Bumerangwerfer vor einer Schar getöteter Gänse zeigt. Bei näherem Betrachten entdeckt man, daß alle Gänse bereits von Pfeilen getroffen waren, die von Jägern aus einem nahen Boot mit ihren Jagdbogen abgeschossen wurden. Der Bumerangwerfer trägt einen auffälligen Kopfschmuck, der ihn als Schamane ausweist. Weshalb sollte ein Geisterbeschwörer auf die Gänsejagd gehen? Er ist vom Jägerstamm ausersehen, die *Wiederbeschaffung des Jagdwildes* zu fördern, die nach altem Glauben durch die Reinkarnation (=Wiedergeburt) erfolgen mußte.

Nämforsen, Insel Brådön: Schamane mit Ohren- oder Hornmaske beim Bumerangwerfen.

Felsbild am Weissen Meer, UDSSR: Schamane mit Kopfputz wirft einen Bumerang über Gänse hinweg, die bereits durch Pfeilschüsse getötet Sind. Mit dieser Zeremonie sollte die Wiedergeburt gefördert werden, um neues Jagdwild zu haben.

Bei gewissenhafter Prüfung der Gravuren des Nämforsen bietet sich für die Verwendung der Rückkehrhölzer in dieser heroischen Landschaft eine ganz andere Erklärung an. Unter den meistbesuchten Felsbildern der Uferlage Hällan ist ein Bumerang zu sehen, der als einziger vermutlich in Originalgröße graviert wurde. In seiner unmittelbaren Nähe sieht man zwei Bumerangs, die an den Griffenden miteinander verbunden sind. Ohne im entferntesten an einen Zusammenhang zu denken, wissen wir von den Australiern, daß *zwei durch Magie zusammengehörende Bumerangs* als Träger geheimnisvoller zerstörerischer Substanzen gelten. Ihre Wirkung blieb nur solange erhalten, wie sie beieinander blieben.

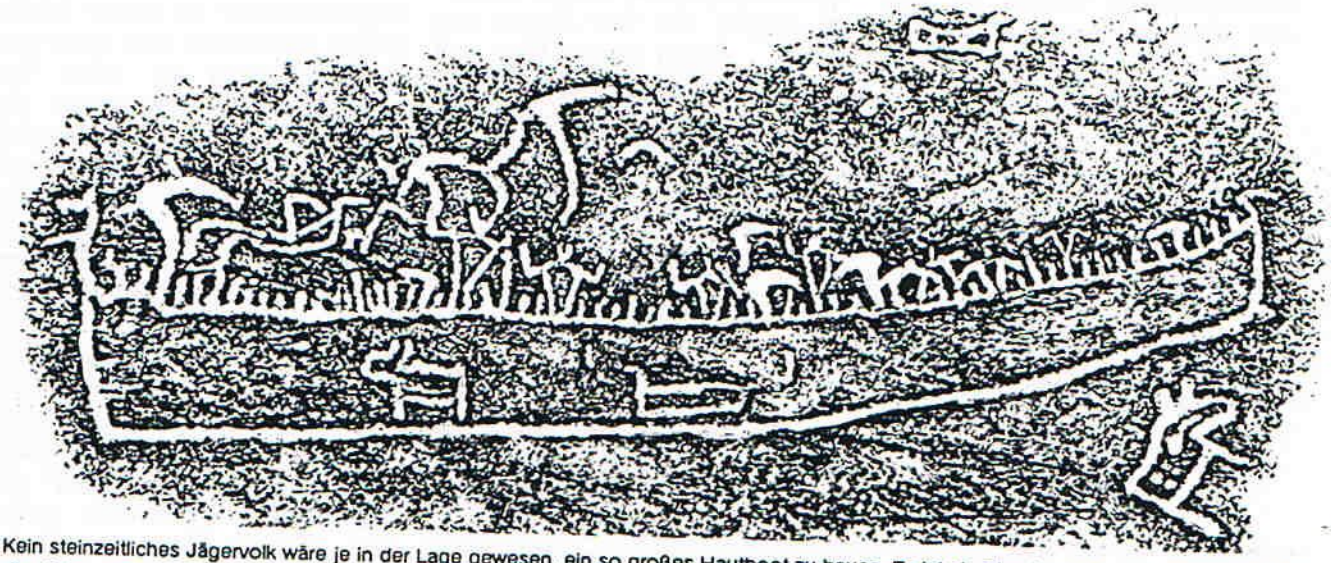


Deutlich sind zwei Bumerangs der Uferlage Hällan miteinander verbunden. Aus Australien wissen wir, daß das aus kultischen Gründen geschehen konnte. Ging der eine Bumerang verloren, war auch der andere wirkungslos.

Der Stand der Rückkehr-Wurfhölzer zwischen verschieden strukturierten Elchen und gestreuten Schalengruben über einer eng gekoppelten Reihung von Einbäumen, auf denen besonders hervorgehobene menschliche Gestalten Tierkopfstäbe halten – das alles läßt die Bumerangs auffällig in den Bereich des Kultischen rücken. Da die sonst auch einzeln dargestellten Einbäume nie diese enorme Länge aufzeigen, könnte man annehmen, daß es sich hier um ein Ahnenboot oder Geisterboot handeln sollte, das stets bei Bedarf verlängert wurde.

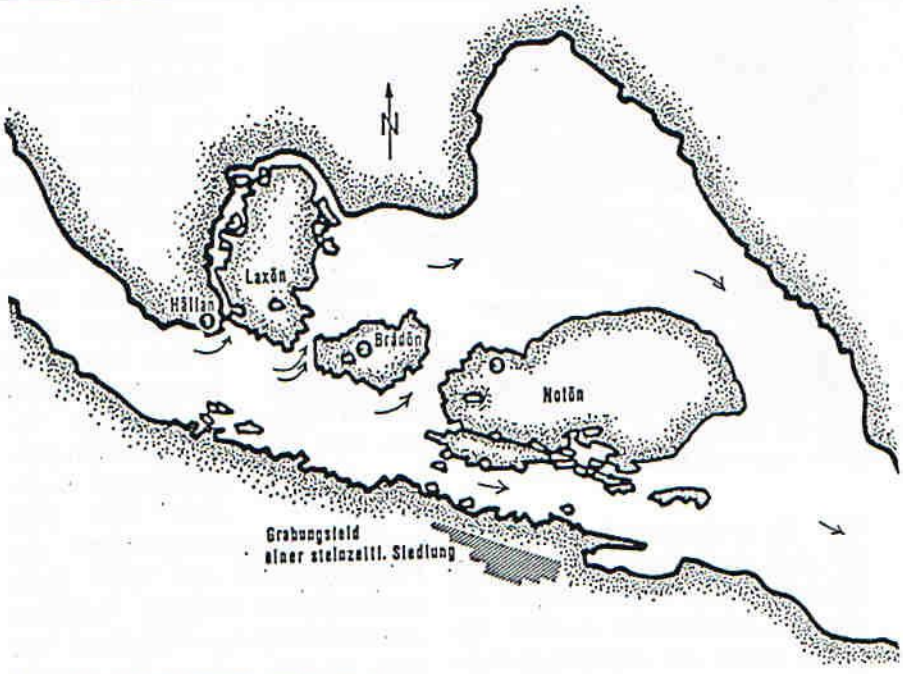
Australische Aborigines tragen auf alten Felsmalereien oft zwei Bumerangs. Die Kopftracht weist diesen Mann als Schamane aus.

Das Schlüssel-Felsbild bfindet sich auf der Insel Notön: ein völlig überdimensioniertes Hautboot, das 69 Mannstriche aufweist. Es steht außer Zweifel, daß die steinzeitlichen Jäger nicht in der Lage waren, mit den zeitgemäßen Mitteln eine so riesenhafte Bootskonstruktion zu bauen, schon gar nicht für den Flußverkehr. Es scheint also auch hier wirklich ein *Ahnenboot* gemeint zu sein, zumal der viel zu kleine Tierkopfsteven in



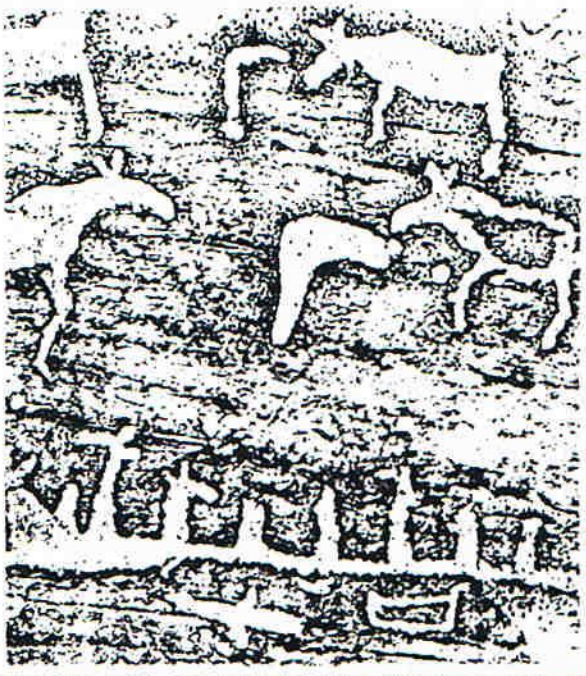
Kein steinzeitliches Jägervolk wäre je in der Lage gewesen, ein so großes Hautboot zu bauen. Es ist ein Phantomboot, ein Ahnenboot, das die Toten denselben Weg ins Jenseits bringt, den die Sonne nimmt. Die Frage, ob die Ahnen (hier als Striche graviert) auch eine Wiederkehr haben werden, wie sie die Sonne an jedem Morgen hat, könnten die Bumerangs orakelhaft beantwortet haben. Deshalb sind sie über den Köpfen der Toten eingraviert.

Richtung Westen zeigt. Unmittelbar über den Mannstrichen sind 22 Beile und Rückkehrhölzer graviert, die ganz eindeutig im direkten Zusammenhang mit den dargestellten Ahnen-Mannstrichen zu sehen sind. Im Gegensatz zu allen anderen Bootswiedergaben, die zumeist in planliegende Felsen geschlagen wurden, ist dieses Großboot an einem 18–21° geneigten Felsen so plaziert worden, daß jeder Zeremonialteilnehmer die Darstellung hätte sehen können.



Katarakte des Nämforsen mit den 3 Inseln.

Im mythischen Denken vieler Naturvölker ist die Idee des Ahnenbootes verbreitet. Ebenso ist der damit zusammenhängende Glaube an eine kosmologisch dreigeteilte Welt und die *Wiederkehr aus dem Jenseits* – das hinter der großen Wasserbarriere gedacht ist – weltweit nachzuweisen. Symbolik und rituelle Handlungen nahmen sich der Wiedergeburt an. Die erneute Geburt – so abstrakt sie für uns erscheinen mag – setzte für den körperlich denkenden Menschen der Vorzeit einen konkreten Koitus voraus. Das deutet nicht nur eine Begattungsszene auf der Insel Laxön an, sondern auch die vielen Schalengruben, die in Schweden "älvkvarnar" = Elfenmühlen genannt werden. Es bleibt eine akademische Frage, ob Elfen als Geister der Verstorbenen anzusehen sind oder als Naturgottheiten. Zweifellos hat der Elfenkult seinen Ursprung im Ahnenkult. Da Schalengruben auch mit dem bogengetriebenen Drillbohrer erzeugt werden können, wie das gleichfalls beim Feuerbohren gehandhabt wird, ist selbst bei ihrer Herstellung eine gewisse Begattungssymbolik im Sinne der Wiedergeburt nicht auszuschließen. Im Rigveda wird das Feueropfer durch archaisches Feuerbohren derart beschrieben, daß der Borhrstab als Lingam (sanskrit für Phallus oder Mann), das Bohrloch als Yoni (Vulva oder Weib) anzusehen war, beide zusammen die Zeugungskraft der Natur darstellten. Ähnliche Vorstellungen sind bei vielen Völkern der Erde überliefert.



Bei Hällan: Zwei sehr unterschiedliche Bumerangs, beide zur Verstärkung ihrer Wirkungskraft mit Schalengruben versehen. Spanne des unteren Bumerangs: 23 cm, also möglicherweise originalgroß.

An den Schenkelendungen einiger Felsbildbumerangs vom Nämforsen sind Schalengruben graviert worden, vermutlich in der Absicht, die Wirkungskraft des magischen Holzes im Sinne der Wiedergeburt zu verstärken.

Bei dem australischen Ngadjuri-Stamm von Funders Ranges symbolisiert die kreisförmige Flugbahn des Bumerangs die Laufbahn der Sonne mit ihrer endlichen Wieder-

Ansicht der Katarakte des Nämforsen zur Steinzeit aus Norden. Links am anderen Ufer: die Siedlung der Jäger. Linke Insel: Notön; Insel in der Mitte: Brådön.

kehr. Es ist doch wohl kein Wunder, daß Wurfhölzer mit derartigen übernatürlichen Eigenschaften als magisch angesehen wurden. So dürfte denn im metaphysischen Denken dieser Zeit auch ein so einfacher Gegenstand, wie ein krummes Stück Holz, das auf scheinbar magische Weise zur Stelle des Abwurfs zurückkehrt, analog seiner Flugbahn die Bedeutung der Rückkunft in der Re-Inkarnation bekommen haben. So vermute ich, daß die Rückkehrhölzer *Kultgegenstände der Wiederkehr* wurden. Am Nämforsen konnte man sie vom Südufer aus, dort wo die steinzeitliche Siedlung entdeckt wurde, bei 40m Abstand über den Ångermanälv und die Steinküste von Notön hinwegfliegen lassen – um ihre orakelhafte Rückkehr abzuwarten. Sie kehrten entweder ans feste Ufer zurück oder fielen unwiederbringlich in den Todesfluß.

Die Frage, weshalb bei den Felsbildern vom Nämforsen hauptsächlich Bumerangs für Linkshänder abgebildet wurden, läßt sich konkret beantworten: Wenn die Hinterbliebenen der Toten jener steinzeitlichen Siedlung *Kulthölzer der Wiederkehr* zur Toteninsel hinüber warfen, werden sie zumeist den Talzug vom Bottnischen Meerbusen her – also von rechts – gehabt haben. Das aber erforderte einen linkshändigen Abwurf.

Da das Totenbrauchtum in arktischen Bereichen Asiens und Nordamerikas in vorgeschichtlicher Zeit kaum von dem in Nordskandinavien abzuweichen scheint, kann auf das finnische Volksepos, die Kalevala, hingewiesen werden: "Das Reich der Toten liegt auf einer Insel". Wäre es nicht anzunehmen, daß die Jäger vom Nämforsen ihre Toten auf der Insel Notön 'beisetzten' (im Gegensatz zu 'begraben'), wie einst üblich oberirdisch auf Bäumen, Totengestellen oder einfach auf Felsen?

Vom 11.Mai bis 5. November 1989 werden Anneliese und Dietrich Evers im Blumenstein-Museum in Solothurn/Schweiz eine Ausstellung unter dem provokativen Titel "DIE NICHT ENTDECKTE HOLZZEIT" durchführen, in der eine Abteilung Bumerangs der Vorzeit zeigen wird.

Ein Felsbild aus dem Baikalseegebiet Sibiriens: Es ist schwer, derartig einfache Szenen zu interpretieren. Ist die gebogene Linie der Himmelsbogen? Ist der Haken ein Wurfholz? So könnten die Männer einst am Nämforsen gestanden haben, die Rückkehr des Bumerangs abzuwarten.

The "Hairy Boom"

eine Sache, die zu Kopf steigt.

Alle Welt kennt schon die schönen "BOOM-Buttons", die sogar schon aus Furnieren und als Laminate hergestellt werden.

Deshalb meine ich: Es muß etwas Neues her! Den Anstoß für meine Idee bekam ich auf der Geburtstagsfeier einer Freundin. Sie bekam eine Haarspange geschenkt, die ein Auto darstellte – von einer Schildkröte gesteuert. Ich fand das nicht gerade geschmackvoll, deshalb dachte ich: Eine Bumerang-Haarspange muß her, der "Hairy Boom"!

Dann ging's wie von allein. Eine Standard-Form entwerfen, aus Holzresten aussägen, Ecken runden, finishen, Blanko-Spange besorgen (ich fand sie nach langen Suchereien schließlich auf dem Kölner Weihnachtsmarkt), mit Zweikomponentenkleber befestigen – fertig ist der "hairy" – übrigens ein echter Erfolg bei allen Mädchen!

Viel Spaß, und beschenkt Eure Freundinnen schön!

(Und wer denkt an die Ehefrauen?? -gb-)

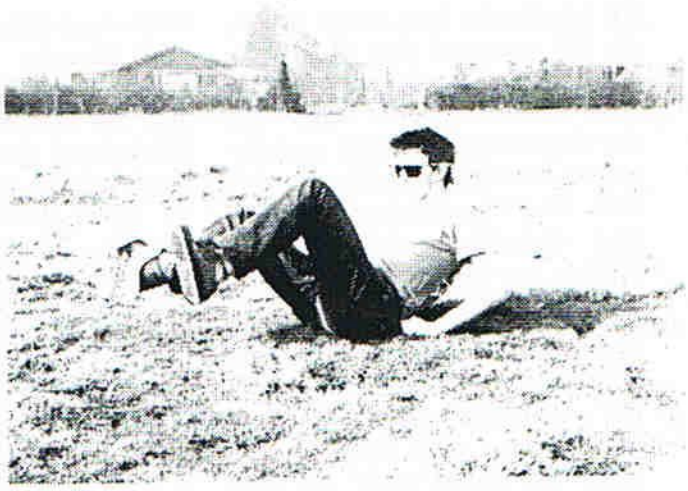
Günter Möller

Wilhelm-Busch-Str. 28

4047 Dormagen 5

Die Bumerang Welt stellt vor:

Torsten Fredrich



Aus dem 13jährigen Schüler, der mich vor einigen Jahren um einen Termin zum gemeinsamen Bumerangwerfen bat – den wir dann auch bei Regen und starkem Wind am Kiesbarg (Rand der Fischbeker Heide) wahrnahmen – ist heute ein 17jähriger Bumerangsportler geworden, der mit seinem Tagessieg im Consecutive Catch während des zweiten internationalen Teamcups in Genf die nationale und internationale Spitzenklasse (Michael Siems, Michael Gel Girvin) auf die Plätze verwies, der als Mitglied eines deutschen Teams seiner Mannschaft mit zum ersten Platz der Gesamtwertung in Weinheim verhalf und in Paris den 7.Platz der Gesamtwertung erreichte – ein Platz hinter Chet Snouffer.

In Paris erreichte er auch seine bisher beste Trainigszeit im Fast Catch, im Beisein von John Flynn 18,02 Sekunden, also 0,75 Sekunden schneller als der Weltrekord des ihn beobachtenden Meisters. Besonders stolz ist er auf die Ehrenmitgliedschaft im Team "Gel", dem verrückten Bumerang Team Michael Gervins.

Sein Name bringt also Abwechslung in die schon manchmal etwas eintönig wirkende Siegerliste; deshalb präsentieren wir ihn auch in der Bumerang Welt: mit einem Beitrag, einem Bauplan, einer Annonce und eben mit dieser Personation.

Seine Familie, mit der zusammen er in Hamburg-Harburg lebt (die Eltern, eine Schwester, ein Bruder) ist dank seiner Aktivitäten zu einer "Bumerang-Experten-Familie" geworden, deren Mitglieder beachtliche Kenntnisse vom Bumerangbau, über sauberes Lackieren, von den sportlichen Disziplinen, von Profilanschliffen und den Weltstars haben.

Und der Bumerang-Lebenslauf: Erster Bumerang auf dem Flohmarkt – Faszination und Respekt vor dem Gerät – Bumerangbücher – erste Selbstbauten ("sahen aus wie abgebissen") – Elektro-Werkzeuge angeschafft – erster "Fremdkontakt" mit Wilhelm Bretfeld – Hamburger Stadtpark – dann: "Der erste Fang, das war die Krönung" – Jens Behrmann – Thomas Hartmann – Eintritt in den DBC – Teilnahme 6. DM in Mainz (1985) – weitere Meisterschaften – 2. Int. Teamcup in Genf, Weinheim, Paris (1988).

Er liebt nicht: Werfen bei starkem Wind, die Teilnahme an D.B.-Meisterschaften [er hat sich aber für die 10.DM angemeldet -gb-]. Sein Lieblingsfang: Stand-up-Foot-Catch!

Die Bumerangwelt gratuliert Torsten zu seinen Erfolgen, wünscht ihm alles Gute für seine zukünftige sportliche Laufbahn und natürlich Many Happy Returns!

-wb-

Trick–Catching: GEORGE und AIR–GEORGE

Ich beschreibe hier einige Spiele, die ich während des 2. Internationalen Teamcups von Michael "Gel" Gervin gelernt habe. Gel, der Begründer des wohl verrücktesten Bumerang–Teams in den USA, ist ein hervorragender Werfer und außerdem der absolute Meister im Ausdenken der verrücktesten Trickfänge.

Spielregeln: möglichst viele der geforderten Fänge zu schaffen. Der Schwierigkeitsgrad erhöht sich, ähnlich dem Suicide. Man sollte die Sache nicht zu ernst nehmen, denn einige der Bedingungen schafft man (fast) nie, trotzdem ergibt sich ein enormer Übungseffekt; außerdem macht alles viel Spaß, besonders, wenn man in einer Gruppe spielt.

Reihenfolge der Fänge beim Spiel GEORGE: 1. Beidhändig – 2. einhändig links – 3. einhändig rechts – 4. beidhändig hinterm Rücken – 5. beidhändig unterm Bein – 6. Footcatch – 7. Headcatch: mit einer Hand den Bumerang auf den Kopf schlagen – 8. Fangen ohne Hände und Füße: der Bumerang muß auf dem Körper landen – 9. Wadenfang: Der B. wird mit einer Hand auf die Wade geklatscht – 10. Hand über Faust: wie beidhändig, jedoch wird die untere Hand zur Faust geschlossen – 11. Gesäßfang: Man klatscht sich den B. auf den Po – 12. Genital–Catch: Desgleichen auf der Körpervorderseite (darf ausgelassen werden!!) – 13. Sohlen–Catch: Zwischen Fußsohle und einer Hand – 14. beidhändig hinter dem Kopf– 15. Ristcatch: Keine Hände benutzen, der B. muß oberhalb der Handgelenke gefangen werden – 16. Stand–up–Foot–Catch: Stehend den B. zwischen den Beinen unterhalb der Knie einklemmen – 17. Doppel"fang": B. mit einer Hand oder beiden Händen hochschlagen, dann beidhändig fangen – 18. B. mit dem Fuß hochtreten, dann fangen – 19. B. vom Körper abprallen lassen, dann fangen – 20. Nackenfang: Den B. mit einer Hand auf den Nacken klatschen – 21. den B. in der Achselhöhle einklemmen, ohne Zuhilfenahme der Hände – 22. B. hochtreten und mit einer Hand auf den Kopf drücken – 23. B. muß von vorn oder hinten durch die Beine fliegen, dann beidhändig fangen – 24. B. muß in der ersten Phase des Fluges den Boden berühren, dann mit den Füßen fangen.

AIR–GEORGE: Wie oben, jedoch wo es möglich ist, die Fänge im Sprung ausführen.

Auf alle Fälle sollte man einen Bumerang verwenden, der gut zu fangen ist und wenig wiegt, damit man sich nicht verletzt. Für Catch 24 einen alten Bumerang nehmen. Bruchgefahr!

Much fun beim GEORGE!

Torsten Fredrich

Schönenfelderstr. 59a

2102 Hamburg 93

Was man noch so anstellen kann:

Nochmehr (schöner) Unsinn:

In der Winter'88 Ausgabe von Many Happy Returns war zu lesen, was sich beim "Team Gel's Ultimate Boomtest" 1987 so abspielte. Die Disziplinen:

1. GEORGE (siehe oben),allerdings nur bis zum Hand–Foot–Catch (Nr.13).

2. Blindfolded Accuracy = Genauigkeit mit verbundenen Augen. In Ermangelung einer passenden Augenbinde stülpten sich die Wettstreiter eine "Schaffers Beer 12–Pac Box" über die Köpfe. (Vielleicht sollte man diese Verdunkelungsmethode dem ZDF für "Wetten,daß.." vorschlagen!)

3. Woaahhh Nelly = Aussie Round ohne Punkte für Entfernung aber mit Zusatzpunkten für Trickfänge.

4. Style Outback = sozusagen die Kür. Regeln gibt's keine. Nur werfen, fangen und dabei die verrücktesten Dinge anstellen. Das Publikum vergibt Punkte. Zitat:"...it was Erin Duran's sensual smearing of watermelon all over her tighs before throwing that was truly the antithesis of style and antistyle."

5. Full Contact Round Rang Relay: Wie Team Relay, aber alles ist erlaubt. Man darf sich gegenseitig anrempeln, fallengelassene Bumerangs von anderen Werfern wegwerfen und so weiter.

Übrigens: Versucht doch mal den "William Gel Stunt". Bumerang werfen, Bierbüchse öffnen, austrinken, leere Büchse auf den Kopf stellen und vom zurückkehrenden Bumerang herunterschlagen lassen! (Dieser Vorschlag gilt natürlich nur für Leser über 18 Jahre!!)

–gb–

New Wave MTA

Warum immer nur die Hockey-Stick Form? Es geht auch anders! Mit diesem Gerät habe ich immerhin schon 1min 13sek sowie mehrere "Wegflüge" (ab in die Stratosphäre??) zu verzeichnen.

Material: 3 mm Birkensperrholz

Profil: Oberseite nicht zu sorgfältig runden, Vorder- und Hinterkante scharf! (Eventuell einmal leicht mit feinem Schleifpapier die Kanten brechen, mehr nicht!)

Oberfläche: Oberseite glatt wie ein Baby-Popo (mehrmals dünn lackieren und mit mindestens 200er Papier zwischenschleifen), Unterseite rauh wie ein 3-Tage-Bart! Das geht am besten so: Leicht anschleifen (grobes Papier), wässern, nach dem Trocknen eine dünne Schicht Lack bzw. Schnellschleifgrund auftragen – fertig!

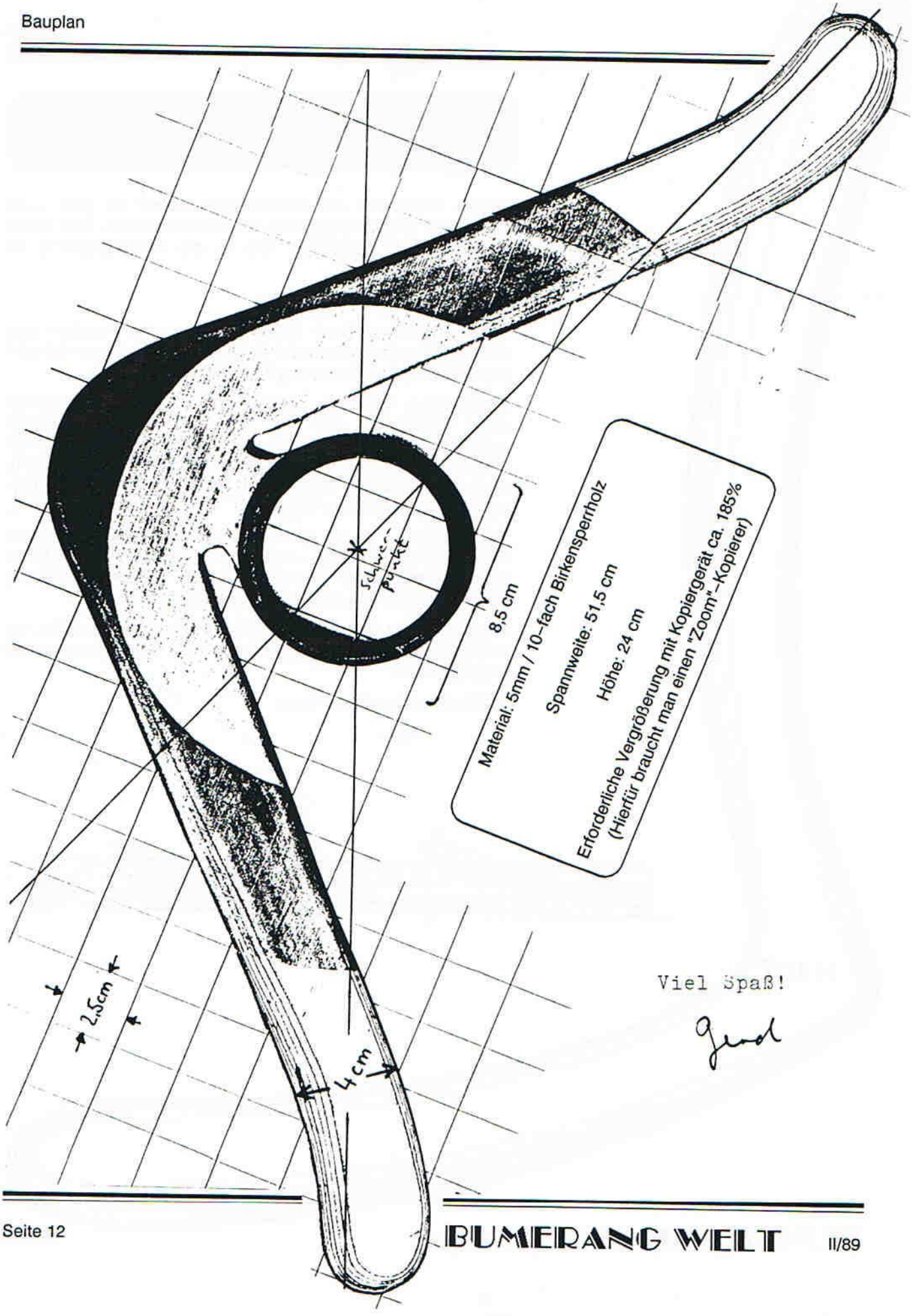
Tuning: Arm 1 ca 20 mm hochbiegen, Anstellwinkel neutral, Flügelende leicht negativ . Arm 2 ca 10 mm hochbiegen (mehr nicht!), Anstellwinkel ebenfalls neutral, Flügelende deutlich positiv anstellen (das verhindert Schaukeln bein Hover)!

Wurf: Je nach Geschmack an Arm 1 oder 2, Pinch-Grip, mit viel Spin, kein Neigungswinkel (eher leicht negativ) und ca. 30 Grad aufwärts.

Viel Spaß und endlose Flüge!

-gb-

M 1:√2



Viel Spaß!

Gerd

Diese wirklich originelle Bauanleitung schickte uns Gerhard Kaltenegger (Bauplan auf S. 12, Bilder auf S. 14).

Liebe Bumerangfreunde!

Anliegend ein Brief meines Freundes *BUM LANG FANG* aus China mit Plan und Fotos. Vielleicht ist beides auch für uns im Abendland von Interesse. Ich jedenfalls habe mir ein paar solcher Bumerangs gebaut. Die Sache funktioniert tatsächlich.

Ein paar Hinweise:

Beim Ausschneiden des Bumerangs das "Tellerchen" zunächst etwas größer belassen, Profil schleifen, erst dann (!) Schwerpunkt ermitteln; Tellerchen um den Schwerpunkt als Mittelpunkt kreisförmig raspeln/schleifen. Vorsicht: Der Schwerpunkt kann sich hierdurch noch etwas verschieben!

Dann Tellerchen um den Schwer-/Mittelpunkt ringförmig ausschneiden, "Schüssel" aus mehreren, kleiner werdenden Sperrholzringen aufbauen (Schwerpunkt ändert sich hierdurch nicht mehr) und abschleifen. Die "Schüssel" kann auch aus einem Kegel aus Plastikmaterial gefertigt werden (siehe Skizze).

Schwerpunktermittlung: In zwei Positionen über die Tischkante kippen lassen. "Kipplinie" (=Linie, über die der Bumerang gerade über die Tischkante kippt) jeweils einzeichnen. Der Schnittpunkt beider Linien auf dem Tellerchen ergibt den Schwerpunkt.

Viel Spaß!

Gerhard Kaltenegger

Breslauer Str. 20

5309 Meckenheim

BUM LANG FANG

KENG GU LU

P_OVINZ KI LI

VOLKS_EPUBLIK CHINA

Liebe Ge_ha_d!

Zue_st möchte he_zlich danken fü_ Übe_sendung von deutsche Bume_angzeitsch_iften. Enthalten fü_ uns viele we_tvolle An_egungen, abe_ auch Ve_wunde_liches:

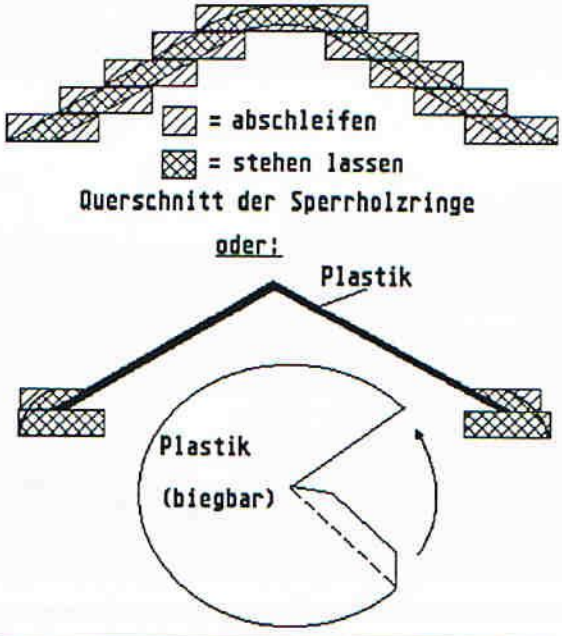
Mit Kopfschütteln haben gelesen von ve__ückte Japane_, die Bume_angs beim Fangen mit Handkante ze_schmette_n (DBC-Info N_. 20). Ist wohl nu_ du_ch japanische Massenp_oduktion möglich! Chinesen behandeln we_tvolle handgea_beitete Bume_angs seh_ so_gfältig: fangen hoch in de_ Luft mit Stöckchen (Du kennst chinesisches Telle_d_ehen), damit nicht zu Boden fallen. Geht natü_lich nu_ mit kleinem T_ick: Bume_angs haben in Schwe_punkt kleine Scheibe mit Ve_tiefung, damit Stöckchen nicht ab_utscht. Besonde_en Spaß macht Übung mit Pa_tne_. Auf beiliegenden Fotos siehst Du kleinen Sohn *LO LI AN* mit F_eundin *AN DI* mit vie_ Bume_angs. Plan fü_ Bume_ang liegt auch bei. Vielleicht Du Di_ baust und ve_suchst einmal selbst.

Möge Di_ und Deinen F_eunden die Übung gelingen!

Viele glückliche _ückkeh_, ode_ wie Ih_ in Deutschland sagt, "Many Happy _etu_ns"!

Dein

P.S.: Bitte entschuldige Sch_iftbild: chinesische Sch_eibmaschine hat natü_lich kein "_".

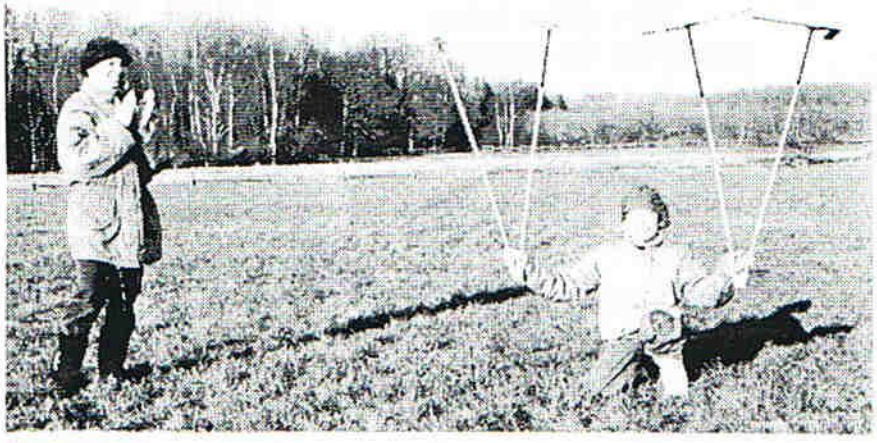


Nächste Seite:

Oben: Lo Li An und An Di mit ihrer Ausrüstung.

Mitte: An Di wirft und Lo Li An fängt.

Unten: Geschafft!!!



Kurz und bündig:

– **Jay Perret**, Universität Leeds, warf am 12.2.88, mit gespreizten Beinen über dem Nullmeridian 15 m nördlich des Südpols stehend, einen Bumerang, der den Südpol umkreiste. Dabei stellt er folgende Rekorde auf: MTA –> 1 Tag und 9 Sek. (wegen Überschreitung der Datumsgrenze!), schnellste Weltumrundung.

– **Michael Fröhlich** (DBC), wurde Gesamtsieger bei den Wettkämpfen der 4. Internationalen Bumerangtage in Chatenay-Malbry (Frankreich).

– **Carlos Martini**, Caixa Postal 13.074, 01000 Sao Paulo, SP, Brazil, sucht hilfreichen Kontakt mit Bumerang-Sportlern.

– **Matthias Giesenschlag** (DBC), wurde Einzelsieger im Genauigkeitswerfen (40 Punkte) und in Endurance (56 catches) beim Portland (Oregon)-Wettkampf am 18.9.88.

– **Neues Werkzeug** für den Bumerang-Bau: PEX 114A von Bosch. Ein exzentrisch rotierender Schleifteller (115 mm Durchmesser) trägt mittels Klettverschluß die Schleifblätter bzw. Polierhauben (von Korn 40 bis Lammwollhaube). Preis Grundgerät: DM 149.–

- **Dai Suchung** aus der Volksrepublik China überreichte im September letzten Jahres dem Direktor des Smithsonian Instituts in Washington, Martin Harwit, einige Bumerangs, vor allem "pinweels", für die Bumerangsammlung des Museums. Die Geräte, *fei pan* genannt, werden von den Chinesen als Kunstwerke angesehen. Deshalb mußte auch eine besondere Genehmigung des chinesischen Kultusministeriums eingeholt werden, ehe diese fei pans (zum ersten Mal überhaupt) außerhalb Chinas gezeigt und hergegeben werden durften. Natürlich nimmt Dai Suchung an, daß der Ursprung des Bumerangs bei den Mongolen zu suchen ist.

(wb)

TIGARANG

Von Herb. A. Smith

Material: 3.2 mm PAXOLIN (Pertinax)

Gewichte: Bei den "x" Markierungen, 15 g am Flügelende, 5 g am Ellenbogen.

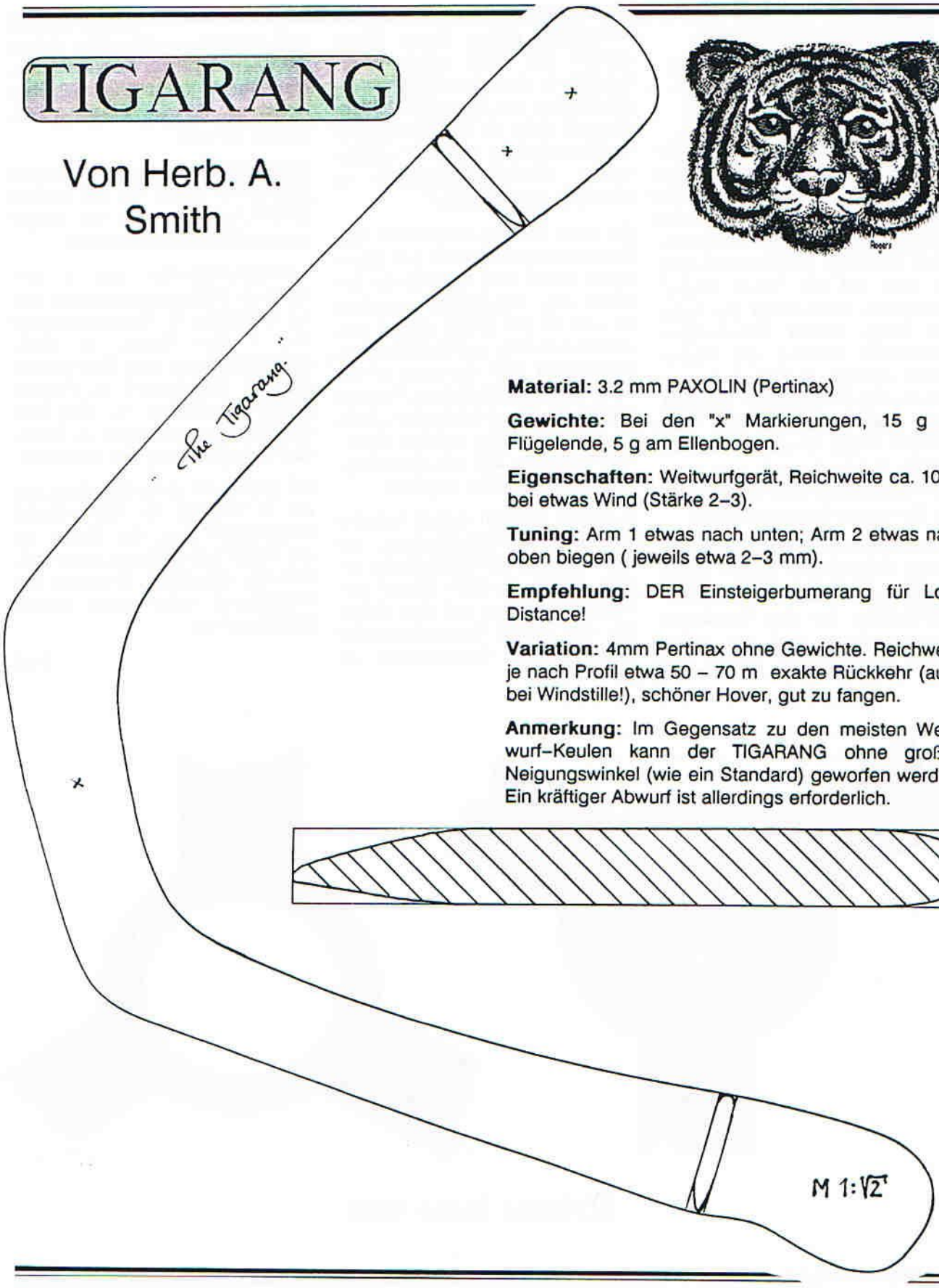
Eigenschaften: Weitwurfgerät, Reichweite ca. 100m bei etwas Wind (Stärke 2–3).

Tuning: Arm 1 etwas nach unten; Arm 2 etwas nach oben biegen (jeweils etwa 2–3 mm).

Empfehlung: DER Einsteigerbumerang für Long Distance!

Variation: 4mm Pertinax ohne Gewichte. Reichweite je nach Profil etwa 50 – 70 m exakte Rückkehr (auch bei Windstille!), schöner Hover, gut zu fangen.

Anmerkung: Im Gegensatz zu den meisten Weitwurf-Keulen kann der TIGARANG ohne großen Neigungswinkel (wie ein Standard) geworfen werden. Ein kräftiger Abwurf ist allerdings erforderlich.



Indoor–Bumerangs

Die Welt des Bumerangs ist einerseits *weiträumig:* Würfe am Südpol, auf Viertausendern, an den Malen der Polar– und Wendekreise, ja aus einem Raumschiff (geplant); andererseits kann sie sich auf die "Gute Stube" verkleinern. Dann fängt die Katze das Ding, allerlei Karton–Konstruktionen machen die Nicht–Werfer nervös; in Klassenräumen gibt es den erfolgreichen Kurzflug, wenn der Lehrer an der Tafel schreibt. Erfolg ist sicher: Die Mitschüler lachen lauthals, und wenn der Allgewaltige sich umdreht, ist der Bumerang längst gefangen.

In der Sporthalle könnte es spannende Wettkämpfe geben. (Lorin Hawes fordert seit langem Hallen–Wettkämpfe, um den Windfaktor auszuschalten.) Und wer denkt nicht an Münster 1988? Ich wiederhole meine Frage: Wann kommt der erste Indoor–Wettbewerb in den ehemaligen Luftschiffhallen von Stuttgart–Echterdingen? Oder in der Dortmunder Westfalenhalle?? Oder in verlassenen Werft/Betriebshallen in Hamburg oder Bremen?

Als erste Indoors empfehlen sich **Kreuze** aus Balsaholz (wie überhaupt Balsa **das** Material für Indoors ist), Flügellänge zwischen 20 und 30 cm, Breite etwa 3 cm, Stärke 2–3 mm, mit Gummiringen, Doppeltesa oder sonstwie in der Mitte zusammengehalten. Thomas Patzer hat dazu im Info #27, Seite 11 des DBC eine schöne Übersicht mit dem Ziel von Doubling– oder Drillingswürfen gegeben.

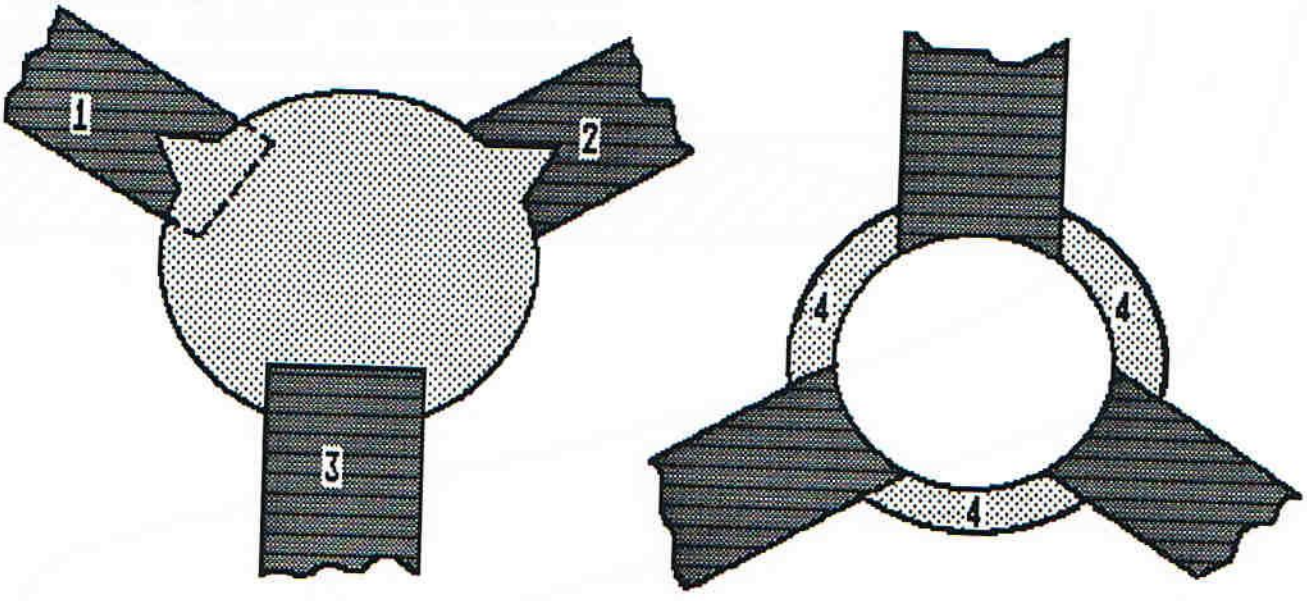
In einem zweiten Schritt befaßte ich mich mit **Dreiflüglern**. Am einfachsten: Drei Flügel, deren innere Enden im 120° Winkel geschnitten werden, auf eine kleine, 1,5 cm starke Sperrholzscheibe kleben, deren Durchmesser so klein gewählt werden sollte, daß er die Innenwinkel der Flügel frei läßt. Maßbeispiel: Flügellänge (bis zum Innenring): 13 cm, Breite: 3 cm, Stärke: 3,5 mm.

Baubeschreibungen: (Skizze siehe unten): An einen 1,5 cm starken Sperrholzring werden die Flügel aus je 3 Einzelteilen montiert.

1.Flügelunterseiten aus 1 mm Balsa. **2.** Flügelzwischenlagen aus 1,5 mm Balsa. **3.** Flügeloberseiten aus 1 mm Balsa. **4.** Zwischenstücke auf den Ring leimen (können überstehen). **5.** Flügelprofile anschleifen. **6.** Erst jetzt den Innenring aussägen. **7.** Oberflächenbehandlung: wie Sperrholz.

Ich arbeite mit einer Unterlage, auf die 3 Strahlen im 120° Winkel aufgebracht sind, die länger als die Flügel sein müssen. Leim: z.B. Kövulfix. Gewichte: Entweder nur Klebeband oder auch kleine Bleistückchen.

(wb)



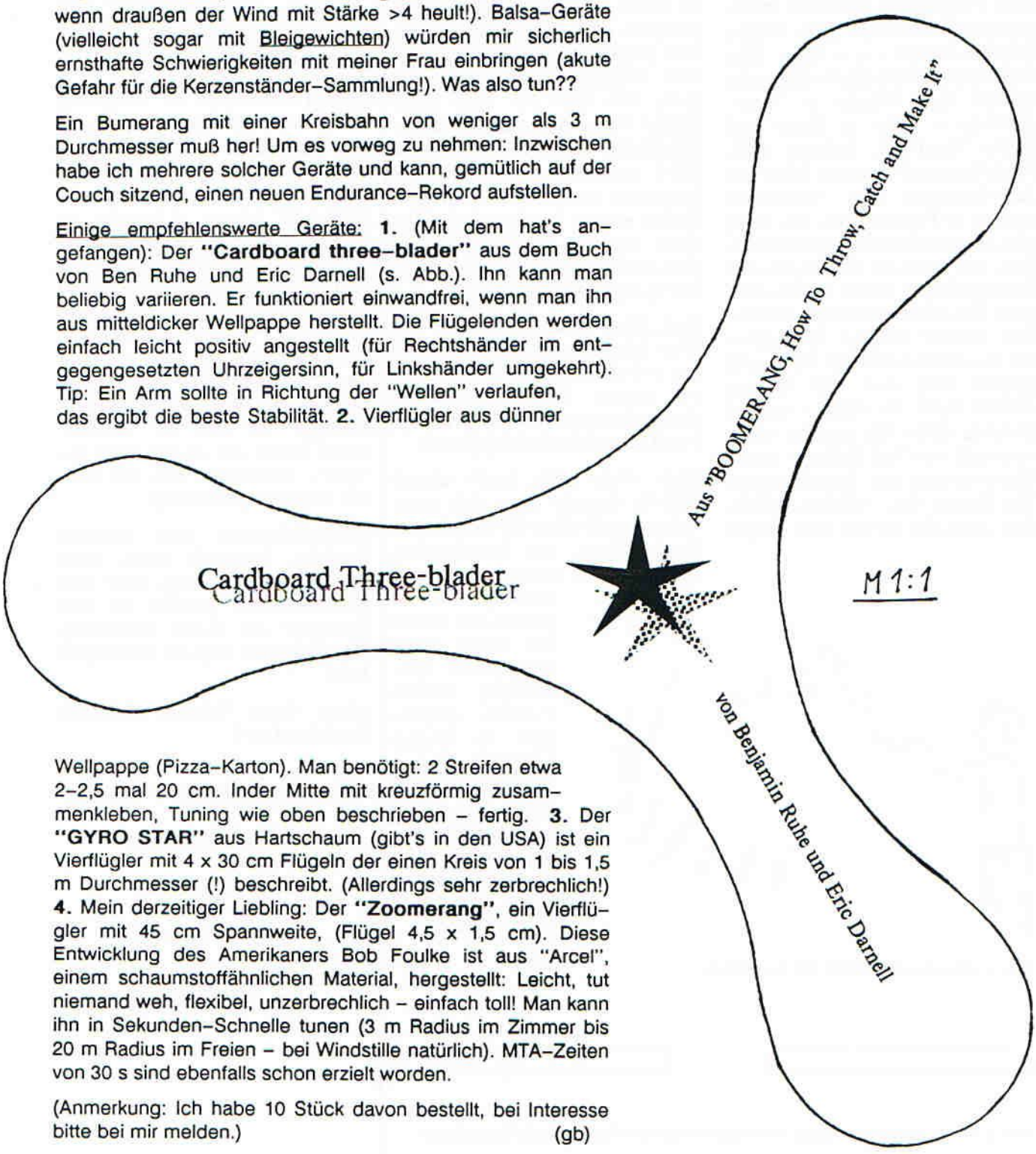
Ziffern: Siehe Text

Indoor–Bumerangs Teil2

Wenn ich so in meinem 8 x 4 m Wohnzimmer sitze, packt mich oft die Lust, einen Bumerang zu werfen (besonders, wenn draußen der Wind mit Stärke >4 heult!). Balsa–Geräte (vielleicht sogar mit Bleigewichten) würden mir sicherlich ernsthafte Schwierigkeiten mit meiner Frau einbringen (akute Gefahr für die Kerzenständer–Sammlung!). Was also tun??

Ein Bumerang mit einer Kreisbahn von weniger als 3 m Durchmesser muß her! Um es vorweg zu nehmen: Inzwischen habe ich mehrere solcher Geräte und kann, gemütlich auf der Couch sitzend, einen neuen Endurance–Rekord aufstellen.

Einige empfehlenswerte Geräte: **1.** (Mit dem hat's angefangen): Der **"Cardboard three–blader"** aus dem Buch von Ben Ruhe und Eric Darnell (s. Abb.). Ihn kann man beliebig variieren. Er funktioniert einwandfrei, wenn man ihn aus mitteldicker Wellpappe herstellt. Die Flügelenden werden einfach leicht positiv angestellt (für Rechtshänder im entgegengesetzten Uhrzeigersinn, für Linkshänder umgekehrt). Tip: Ein Arm sollte in Richtung der "Wellen" verlaufen, das ergibt die beste Stabilität. **2.** Vierflügler aus dünner



Wellpappe (Pizza–Karton). Man benötigt: 2 Streifen etwa 2–2,5 mal 20 cm. Inder Mitte mit kreuzförmig zusammenkleben, Tuning wie oben beschrieben – fertig. **3.** Der **"GYRO STAR"** aus Hartschaum (gibt's in den USA) ist ein Vierflügler mit 4 x 30 cm Flügeln der einen Kreis von 1 bis 1,5 m Durchmesser (!) beschreibt. (Allerdings sehr zerbrechlich!) **4.** Mein derzeitiger Liebling: Der **"Zoomerang"**, ein Vierflügler mit 45 cm Spannweite, (Flügel 4,5 x 1,5 cm). Diese Entwicklung des Amerikaners Bob Foulke ist aus "Arcel", einem schaumstoffähnlichen Material, hergestellt: Leicht, tut niemand weh, flexibel, unzerbrechlich – einfach toll! Man kann ihn in Sekunden–Schnelle tunen (3 m Radius im Zimmer bis 20 m Radius im Freien – bei Windstille natürlich). MTA–Zeiten von 30 s sind ebenfalls schon erzielt worden.

(Anmerkung: Ich habe 10 Stück davon bestellt, bei Interesse bitte bei mir melden.) (gb)

Der Tumblestick

Auch der Tumblestick (oder *straight boomerang*) ist ein Indoor. Folgerichtig nennt der amerikanische Hersteller (The Goose Co.) ihn **Room – o – rang**. Eine frühe ausführliche Darstellung gibt es bei B.S. Mason in "Boomerangs – How to Make and Throw Them", 1. Auflage 1937. Henk Vos aus Hilversum hat in der Juni-Ausgabe des "American Journal of Physics" (Vo. 53, Nr.6) eine weitere Darstellung veröffentlicht, die auch auf die Physik des Rückkehrfluges dieser Geräte eingeht. (Ich verdanke diese Information Wilfried Krause, Ottobrunn, der mir diese Arbeit zur Verfügung gestellt hat.) Aus Vos' Beitrag stammt auch die Abb. 1 meines Berichts. Ende '88 empfing ich – veranlaßt von Ted Bailey – einen Room-o-rang aus Styrofoam von The Goose Co., P.O.Box 18928, San Jose, Ca. 95158. Seit einiger Zeit werden die Geräte dort auch aus Holz hergestellt.

Zwar meint Mason, Balsaholz sei für den Bumerangbau keineswegs geeignet, den Tumblestick muß man jedoch aus Balsa herstellen. Sein Flugradius wird sonst so groß, daß man ihn nicht mehr fangen kann, denn die gedachte Kreisfläche des Rückkehrfluges steht senkrecht im Raum; der Bumerang muß eben über dem Boden wieder hinaufdrehen, also einen Looping beschreiben, bei dem das Abfangen (in zweifachem Sinne) noch gelingen muß.

Zum Bau: Einen Balsastab von einer Länge zwischen 40 und 60 cm, 2–3 mm breit und 3 mm stark, mit einem "Profil" versehen (feines Sandpapier, Schleifkorken). Damit ist das Gerät fertiggestellt.

Wurf: Wenn man hoch abwirft (Abb.1), braucht man sich beim Fangen nicht allzu tief zu bücken. Einige Tricks, den Rückkehrflug sicherer zu machen: 1. In jeweils ein Drittel der Länge (vom Flügelende gemessen) leichte V-Form einbiegen. 2. Enden runden. 3. Dünner schleifen. 4. Mit leicht negativem Anstellwinkel werfen, d.h. beim Abwurf die Vorderkante leicht nach außen stellen.

(wb)

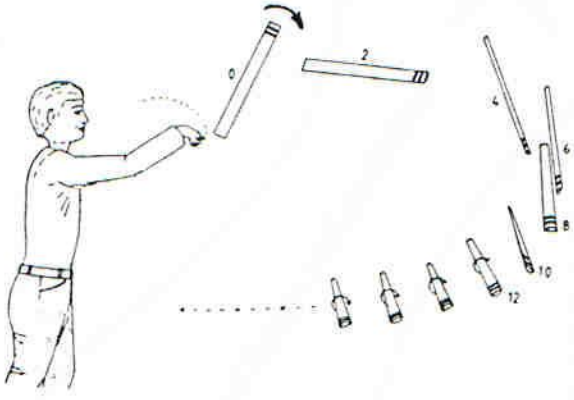


Abb. 1: Abwurf und Flugbahn des Tumblestick

Abb. 2: Profile. Links nach Mason, Vos – rechts das von "The Goose Co." verwendete.

Ankündigung:

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns ein Eilbrief von Winfried Gorny aus Hamburg mit folgender Ankündigung:

Unsere Baumappe ist fertig! Sie wird parallel zur nächsten Ausgabe der **BUMERANG WELT** (d.h. dieser Ausgabe –gb–) erscheinen. Das Format: DIN A 4, Anzahl der Pläne: 25 (davon 5 bereits als Vorabdruck in der **BUMERANG WELT** erschienen), Maßstäbe: 1:1 und 1:2. Als besondere Draufgabe wird der Mappe unser Erfolgsmodell "Baby" in 2,5 mm Birkensperrholz beigelegt. Der Preis für das komplette Paket von Kinderbumerangs über Wettkampfbumerangs bis hin zu "Exoten" kostet Euch, die Abonnenten der "**BW**", tatsächlich nur DM 20.– inkl. Versand und MWSt.!

Vorbestellungen über Wilhelm Bretfeld, Postfach 3230, 2000 Norderstedt. (Achtung: Bitte kein Geld schicken, sondern nur eine Postkarte mit Eurer Bestellung. Eine Zahlkarte liegt der Baumappe bei.)

Many Happy Returns wünschen Euch (und uns)

DAS BUMERANG-PROJEKT

Winfried Gorny

Berner Allee 28

2000 Hamburg 72

Tel.
(040) 644 04 59

Die beste Wurfanleitung

Hier nun endlich das Ergebnis unserer Ausschreibung: Beste Wurfanleitung. Einige Bemerkungen stehen bereits im Editorial. Die Sieger:

1. Udo Wennig, Stuttgart

2. Thomas Hartmann, Seelze

3. Dieter Grabitz, Wenningsen

(Die Schecks sind schon unterwegs.)

Die inhaltsreichste Anleitung war sicher die von Thomas Hartmann, aber unter Berücksichtigung des Aufwand-zu-Aussage-Verhältnisses hat uns die von Udo Wennig am besten gefallen.

In mehreren Anleitungen fehlten die einfachsten Hinweise für Anfänger (z.B. wie man den Bumerang halten muß – mit der gewölbten Seite nach innen). Übrigens war auch eine Wurfanleitung aus der DDR in der engeren Wahl (leider sehr spät eingetroffen).

Wir danken allen Beteiligten und behalten uns vor, die beste Wurfanleitung in einer der nächsten Ausgaben abzudrucken.

Trickcatch-Bumerang
von Torsten Fredrich

Eigenschaften:

- leicht zu fangen (auch einhändig)
- zum Einwerfen, als Anfängerbumerang, "just for fun!"

Profil:

Alle Kanten gut gerundet, Arm 2 mit weniger Undercut als Arm 1.

Am Ellenbogen nur wenig Material wegnehmen (nur Kanten gut runden).

Tuning:

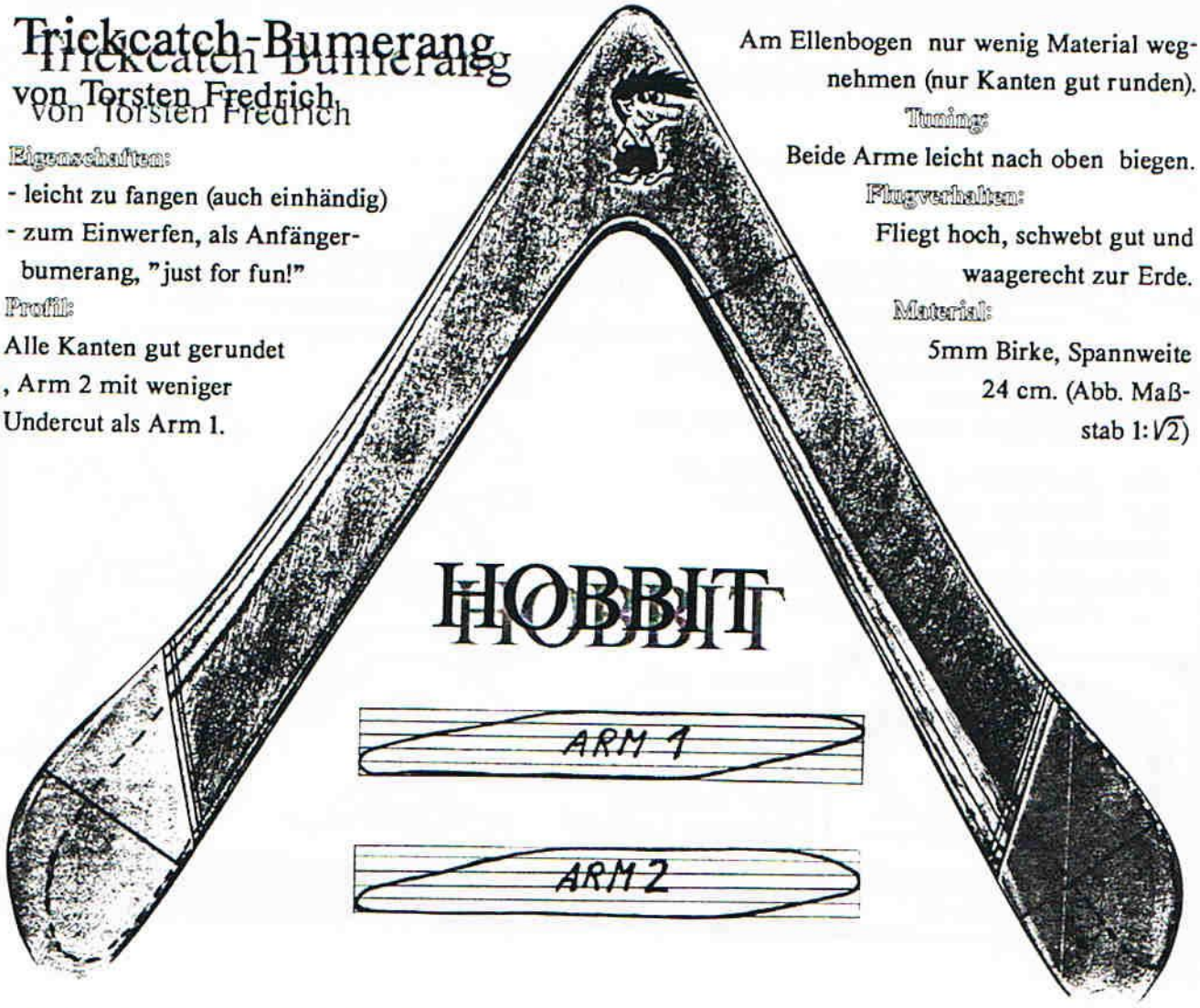
Beide Arme leicht nach oben biegen.

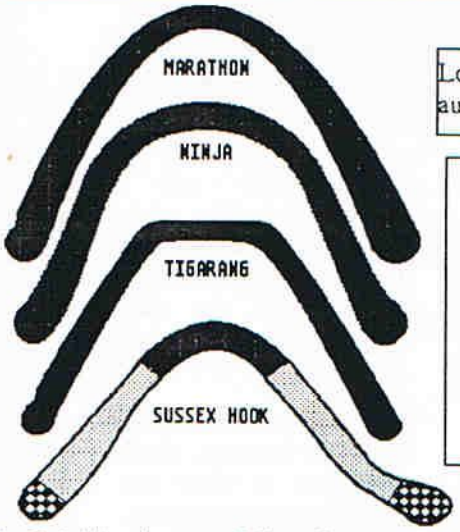
Flugverhalten:

Fliegt hoch, schwebt gut und waagerecht zur Erde.

Material:

5mm Birke, Spannweite 24 cm. (Abb. Maßstab 1:$\sqrt{2}$)





Long Distance Bumerangs aus Pertinax von:

HERB. A. SMITH

Marathon: (3.2 mm) Sehr gute Flugeigenschaften, windstabil, durch ausgepragten Hover gut zu fangen. Gewicht: 71 g. Spannw.: 39 cm, Reichweite: ca. 57m. **32.- DM (4 mm: 38.- DM)**

Sussex Hook: (3.2 mm) Sehr schöne Hook-Form. Oft kopiert – nie erreicht! Ein Schmuckstück in jeder Sammlung! Gewicht: 75 g. Spannw.: 41 cm, Reichweite: ca. 55 m. **33.- DM (4 mm: 40.- DM)**

Tigarang: (3.2 mm) Beschreibung siehe Bauplan. Gewicht: 64 g. Spannw.: 36 cm, Reichweite: 46 m. **27.- DM (4 mm: 37.- DM)**

Ninja: (4 mm) "Reverse Hook" mit sehr guten Flugeigenschaften. Kräftiger Wurf erforderlich! Erfordert leichten Wind. Gewicht: 106 g. Spannw.: 38 cm, Reichweite: ca. 64 m. **38.- DM**

Samurai: (3 mm) Tiefe, kreisformige Flugbahn, leichter Wind erforderlich. Gut zu fangen! Gewicht: 78 g. Spannw.: 37 cm, Reichweite: 50 m. **30.- DM**

Dies ist ein kleiner Auszug aus Herb's umfangreichem Programm. Er zieht in den nächsten Monaten um und hat daher einige Modelle auf Vorrat hergestellt. Seine hervorragenden gewichteten Modelle werden danach auch wieder erhältlich sein. Eine Anfrage (in Englisch bitte!) lohnt sich in jedem Fall. Bezahlung bitte im Voraus per Giro-Scheck (Euro-Scheck). Bei Einzelbestellungen + DM 5.- Porto u. Verpackung, sonst frei.

Bestellungen an:
Herb. A. Smith, 15 Malin Road, Beaumont Park, Littlehampton, W. Sussex BN 17 6 NN, ENGLAND

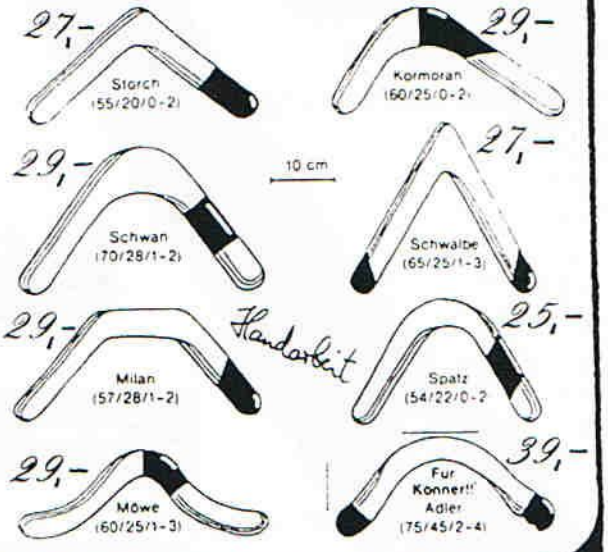
Bumerangs für Einsteiger

Hergestellt von R. und B. Kurkofka, Hamburg

- aus 10(!) schichtigem, wasserfest verleimtem Spezialholz
- umweltfreundliche 3-Schicht-Holzversiegelung
- einfache Handhabung
- niedriges Gewicht; daher auch fur Anfänger ideal

Bei Bestellung bitte angeben, ob für Rechts- oder Linkshänder.
Achtung Großabnehmer !
(Händler, Sportvereine u.s.w.)
– Preisliste anfordern –

765 84 89 · Denickestraße 25
D-2100 Hamburg 90

Preise inkl. Versandkosten. V-Scheck an: B. Kurkofka, oder besucht unseren Laden!

Das gesamte Sortiment mit Modelldaten –
Gewicht (g)/Flugkreisdurchmesser (m)/optimaler Wind